Ein Basler im Tessin

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **103 (1977)**

Heft 33

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-617814

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ein Basler im Tessin

Es handelt sich selbstverständlich nicht um irgendeinen Basler, sondern um *den* Basler, den Basler *Jugend Circus Basilisk*, der zum erstenmal ins Tessin gekommen ist. Mit richtigen Zirkuswagen, einem richtigen Zirkuszelt – und einem richtigen zweistündigen Zirkusprogramm! Selbst für einen alten Zirkusfreund war es fast unglaublich, was diese Jungen da in der Manege unter der ebenso rührenden wie fachkundigen Leitung ihres «Grossvaters» Theo Meder zeigten. Viele Nummern fast professionell, alle unbeschwert und mit Freude dargeboten. Ein einziges Vergnügen in und ausserhalb der Basilisk-Manege.

Während der Vorstellung musste ich ein paarmal an das denken, was vor der Tessiner Premiere ein Vertreter des Verkehrsvereins des Malcantone gesagt hatte, der den Basilisk ins Tessin eingeladen hatte. Man hoffe, das Beispiel einer derart sinnvollen Freizeitbeschäftigung in einer grösseren Gemeinschaft möge auch im Tessin nachgeahmt werden.

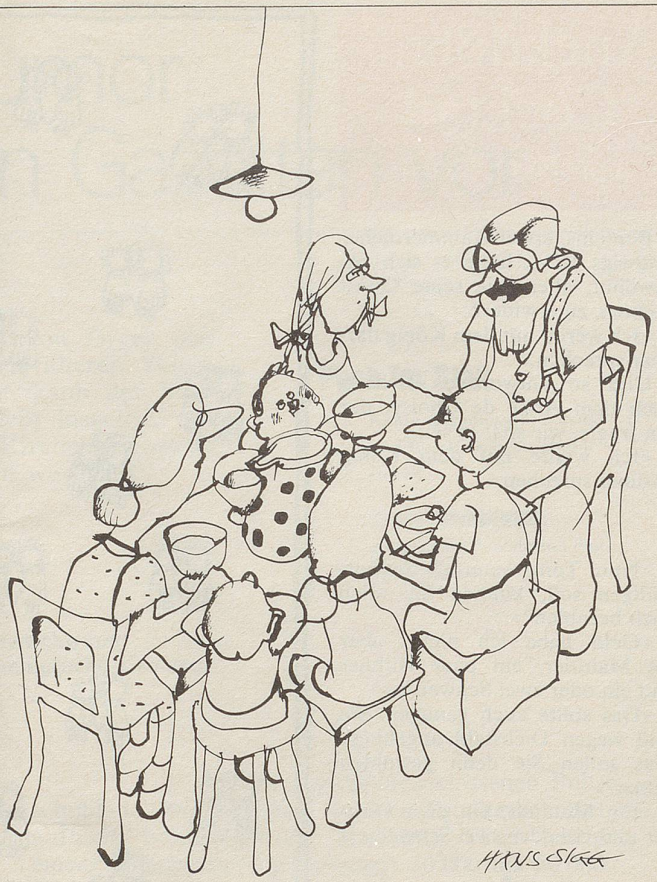
Gerade im Tessin, möchte ich beifügen, wo die Schulkinder fast drei Monate Sommerferien haben! Was macht beispielsweise der Checo, ein Dreizehnjähriger aus der Nachbarschaft, seit dem 15. Juni? Tag für Tag? Er wartet, bis irgendwo ein Moped frei wird, dann rast er damit im Dorf herum. Das Warten vertreibt er mit Süssigkeitenschlecken, lautestem Radiohören und mit Losfeuern von Erstaugustfeuerwerk. Seit Mitte Juni dürfte er schon an die vierzig, fünfzig Franken verpulvert und verraucht haben. Und noch sind es zehn Tage bis zum Bundesfeiertag. Und noch sechs Wochen Ferien ... Und Checo ist leider nur schon in unserem Dorf *kein* Einzelfall ...

Selbst wenn man nur ungern immer nach dem Staat ruft, hier sollte er, das heisst die Schule (die Lehrer?) etwas machen. Von der Schule geleitete Ferienkolonien wie in zahlreichen Deutschschweizer Städten gibt es im Tessin nicht, soviel ich weiss. Kindern (und Eltern!) einfach stossweise Rechenaufgaben mit in die dreimonatigen Ferien zu geben, damit sie im September dann nicht ganz alles vergessen haben, scheint mir doch ein aus pädagogischer Sicht etwas dürftiger Beitrag an die Freizeitgestaltung der Tessiner Schüler zu sein.

Neben der schönen Aufgabe, Einheimische und Gäste im Tessin zu unterhalten, hat der *Jugend Circus Basilisk* also auch noch eine erzieherische Aufgabe. Wer die Begeisterung für den Knie (auch ein Förderer des Basilisk) hier im Süden kennt, darf doch einige Hoffnung hegen. Es könnte ja auch sein, dass sich ein initiativer Lehrer oder Jugendleiter in eine der Jugendzirkusvorstellungen verirrt. *Giovanni*

Das Dementi

Es stimmt nicht, dass bei einer «mehrbessern» Zeitung vom Chefredaktor bis zur Abschlussredaktion jeder gegen die zwölf autofreien Sonntage wettert, weil die Leute die Vorteile der Burgdorfer Initiative nicht einsehen. Die Herren sind gar nicht so dumm. Aber die Rücksicht auf Grossinserenten der mächtigen Auto-Lobby geht leider mancherorts bis zur Selbstaufgabe und Hörigkeit! *Schtächmugge*



«Umsatzsteuer heisst für uns: Wenn wir viele Lebensmittel umsetzen, können wir dazu beisteuern, dass neunzehnhundertzweiundachtzig die Bundesfinanzen wieder im Gleichgewicht sind.»

Konsequenztraining

Sohn Joggi, im schönsten Pöbelalter, ist aus den Ferien zurückgekehrt. Klar, dass er sich möglichst rasch wieder daheim einleben muss. Aber nun lässt er die Pop-Musik doch etwas allzulaut laufen. Die Mutter begibt sich hinauf in Jakobs Zimmer. Und da liegt der Sohn neben der auf Hochtouren tschätternden Hi-Fi-Stereo-Anlage – eingeschlafen ... *Boris*

neu! Zu den Freunden der Villiger-Kiel gehören u. a. Segler und Kegler, Fischer und Jäger, Bergsteiger und Golfer. Und dann kann es schon einmal passieren, dass das Karton-Etui der Villiger-Kiel nicht alle sportbegeisterten Strapazen aushält. Für extreme Situationen mit ausserordentlichen Drücken und Stössen, Stürzen und Schüben gibt es jetzt ein Panzer-Etui, federleicht und doch stahlhart. Es behütet Ihre Villiger-Kiel, selbst wenn während einer Foto-Safari Elefanten darauf herumtrampeln. Das federleichte, nicht auftragende Panzer-Etui für Villiger-Kiel bekommen Sie solange Vorrat gratis.

Postkarte genügt:

Villiger-Kiel
5735 Pfeffikon / LU

Sie können auch telefonieren:
064 / 71 74 74